

Massen sterben | Masses are dying

DO 21.11. KUNSTQUARTIER, BERGSTR. 12A, ATELIER 1. OG | FR 22.11.2019 EBENSEE, MAUTHAUSEN



**MASSEN STERBEN - WEGE DES ERINNERNS
AN ZWEI WELTKRIEGE IN EUROPÄISCHER
PERSPEKTIVE**

**MASSES ARE DYING - WAYS OF REMEMB-
RANCE OF TWO WORLD WARS FROM
A EUROPEAN PERSPEKTIVE**

EINE KOOPERATION
VON



UNIVERSITÄT
SALZBURG

PROGRAMM / PROGRAM | 21.–22. NOVEMBER 2019 | SALZBURG

Massen sterben – landschaftliche, architektonische und materielle Erinnerungen an zwei Weltkriege. Wege des Erinnerns in europäischer Perspektive

Donnerstag, 21. Nov. 2019 / Thursday, Nov. 21, 2019

8.30 Uhr

Öffnung Tagungsbüro / Opening of the conference office

9.00 Uhr

Eröffnung der Tagung / Opening of the conference

Grußwort der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen

Fakultät der Universität Salzburg

Martin Knoll

9.15 Uhr

Einführung in das Tagungsthema

Sigrid Brandt

TEIL I

Moderation: *Matthew Werley* (PLUS, Musikwissenschaft)

9.45 Uhr

The 9th fort statute and its context. An analysis on different destinies of Soviet symbolism during the last 30 years of independence

Vaidas Petrusis, Universität Vilnius

10.30 Uhr

Österreichische Gedenkorte des Zweiten Weltkriegs

Paul Mahringer, Bundesdenkmalamt Wien

11.15 Uhr

Kaffeepause

TEIL II

Moderation: *Ingonda Hanneschläger* (PLUS, Kunstgeschichte)

11.45 Uhr

Modernist Tropes and Post-Socialist Realities in Commemoration of the Second World War in Croatia

Marko Špikić, University of Zagreb, Croatia

12.30 Uhr

Getrennte Wege der Erinnerung. Spuren und Folgen des Ersten Weltkrieges im südlichen Tirol.

Waltraud Kofler-Engl, Universität Bozen

13.15 bis 14.15 Uhr

Mittagspause



TEIL III

Moderation: *Sigrid Brandt* (PLUS, Kunstgeschichte)

14.15 Uhr

Die Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald im Spannungsfeld des Nachkriegsjahrzehnts und der Neugestaltung nach 1991
Philipp Neumann-Thein, Gedenkstätte Buchenwald

15.00 Uhr

Kompositionen zum Gedenken I
„Ein baumhoher Gedanke greift sich den Lichtton ...“ –
Musik gegen den Krieg
Barbara Dobretsberger, Universität Mozarteum

15.45 Uhr

Kaffeepause

TEIL IV

Moderation: *Peter Deutschmann* (PLUS, Slawistik)

16.15 Uhr

Kompositionen zum Gedenken II
Transformation of human memory - The Metamorphosen of Karajan's

Metamorphosen

Matthew Werley, Universität Salzburg, Musikwissenschaft

17.00 Uhr

The Walk of Peace from the Alps to the Adriatic and
Partisan Hospital Franja
Sonja Ifko, University of Ljubljana

17.45 Uhr

Tote, die keiner erinnern darf. Kriegerdenkmäler in den zerstörten
Orten des südböhmischen Grenzgebietes
Hynek Látal, Universität Budweis

18.30 Uhr

Resümee und Ausblick / Summary


Freitag, 22. November 2019


Abfahrt: 8.30 Uhr Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße 1

8.30 bis 16 Uhr

Exkursion: Gedenkstätte Konzentrationslager Ebensee, Gedenkstätte
Mauthausen

Für die Exkursion steht ein Bus zur Verfügung.





Die beiden großen Weltkriege des 20. Jahrhunderts stellen besondere Herausforderungen im Gedenken an den Tod dar. Die Stätten der Erinnerung reichen von Heldengedenkstätten unmittelbar im Anschluss an den Ersten Weltkrieg über Soldatenfriedhöfe bis hin zu jüngst errichteten bzw. ergänzten Mahn- und Denkmälern, die dem Prozess des kommunikativen und kollektiven Gedächtnisses Ausdruck verleihen. Die Erinnerung an die unvorstellbaren Massen, die in diesen beiden Kriegen gestorben sind, verändert sich über Generationen hinweg. So stehen wir heute auch den Mahn- und Gedenkstätten in Konzentrations- und Vernichtungslagern in doppelter Weise gegenüber: als Erben eines vielfachen, zu unterschiedlichen Zeiten angenommenen und auf verschiedenen Wegen erschlossenen, diskutierten und vermittelten Erbes.

The two great world wars of the 20th century pose special challenges in commemoration of death. The sites of remembrance range from memorials of heroes immediately after the First World War to military cemeteries and recently erected or supplemented memorials and memorials that express the process of communicative and collective memory. The memory of the unimaginable masses who died in these two wars has changed over generations. Thus today we also face the memorials and memorials in concentration and extermination camps in two ways: as heirs of a multiple heritage, accepted at different times and developed, discussed and mediated in different ways.

KONZEPTION UND ORGANISATION: Sigrid Brandt (PLUS, Kunstgeschichte) | **INFORMATION:** Der Eintritt zur Tagung und die Teilnahme an der Exkursion sind kostenfrei. Um Anmeldung (Tagung/Exkursion) wird gebeten bei Frau Alessandra Enzinger; alessandra.enzinger@sbg.ac.at, Tel. +43-662/8044-4605. | W&K: Silvia Amberger (silvia.amberger@sbg.ac.at) | Tel.: +43 (0) 662-8044-2377 // **BILDNACHWEIS:** Denkmal für die Opfer des Zweiten Weltkriegs und Museum des 9. Forts der Festung Kaunas / 1966–84, Architekten / architects G. Baravykas, V. Vielius, Bildhauer / sculptor A. Ambraziūnas, Foto: Vaidas Petrusis, November 2008.
